Tutanchamun bald in Bramsche

Replik der Totenmaske angekommen

BRAMSCHE. Nach Kairo ist Thorsten Thomas geflogen, um eine Kopie eines be-rühmten Ausstellungsstücks zu besorgen. Wenn alles klappt, können sich die Bramscher noch in diesem Jahr im Rahmen einer Teilausstellung der Naturkund lichen Sammlungen Thomas davon überzeugen, dass sich der Aufwand gelohnt

Nach seiner Rückkehr aus Nach seiner Rückkehr aus Agypten hat der Namensge-ber und Initiator der Natur-kundlichen Sammlungen Th. Thomas eine provisorische Präsentation der Totenmas-ke des Tutanchamun vorbe-reitet, die sehon eindrucks-voll genug ist. Im Licht der Ug aus gist. Im Licht der Lampen glänzt das Blattgold,

bis ins kleinste Detail ent-spricht die Replik, eine Ar-beit von Dr. Mostafa Elezaby, dem berühmten Original, in-klusive der schadhaften Stellen, an denen Teile der kunstvollen Ornamente abgebro-chen sind. Der renommierte Bildhauer und Dozent Eleza-by hat auch die Nachbildung für die aktuelle Wanderaus-

stellung gefertigt, die in Nürnberg zu sehen ist. Die Maske fühlt sich auch an wie kühles Metall, wie das aus elf Kilogramm Gold geferaus elf Kilogramm Gold geferigte Original. Möglich macht das die gewissenhafte Be-schiehtung, erläutert Tho-mas. Das Epoxit-Harz, aus dem die Replik gefertigt ist, wird mit einer dünnen Schicht Kupfer und einer dünnen Schicht Silber über-zogen, bevor als Letztes Blatt-gold aufgetragen wird. "Nur

so bekommt es diese Haptik", erläutert Thomas mit sichtli-chem Stolz über die neueste Erwerbung der Stiftung. Mög-lich wurde die Investition durch eine anonyme Spende: Ein Gönner hatte der Stiftung 15000 Euro vermacht. Ein Tell dieser Summe wurde für Teil dieser Summe wurde für die Maske aufgewandt, der Rest fließt in die Rücklage für

das Museumsprojekt.
Zurzeit gebe es Überlegungen, einen Teil der Naturkundlichen Sammlungen mit der Maske als Prunkstück schon vorab auf einer kleine-ren Ausstellungsfläche in Bramsche zu präsentieren, berichtet Thomas. Die Pläne

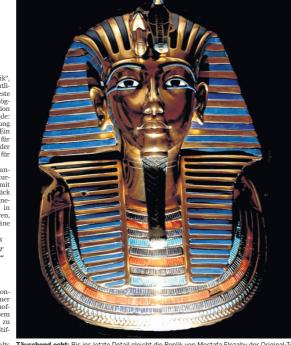
"Wir hoffen, dass es noch in diesem Jahr etwas zu sehen gibt"

Thorsten Thomas Stiftungsgründe

eien aber noch nicht kon-

seien aber noch nicht kon-kret genug, um sie genauer zu benennen. Aber "wir hof-fen, dass es noch in diesem Jahr in Bramsche etwas zu sehen gibt", verrät der Stif-tungsgründer.

Während des Aufenthalts in Kairo hat Thomas auch den Schöpfer der Replik nä-her kennengelernt. Auf drei Etagen habe der Bildhauer und Universitätsdozent Mos-tafa Elezaby Werkstätten ein-gerichtet, "Da stehen die tafa Elezaby Werkstätten ein-gerichtet, "Da stehen die Rohlinge von dem komplet-ten Grab", staunte der Besu-cher über den Umfang der Arbeiten wie über den Auf-want: "Wie viel Arbeit dahin-tersteckt, kann man sich gar nicht vorstellen."



Täuschend echt: Bis ins letzte Detail gleicht die Replik von Mostafa Elezaby der Original-Totenmaske von Tutanchamun.

"Ganz stolz" machte Tho-

"usaliz Stotz." miantier ino-mas schließlich eine Bitte Referendums über die ägyp-von Mostafa Elezaby. Der möchte Ehrenkurator der dieser Zeit lief. Es habe Dro-Stiftung werden, wie der Agyptologe Alahedin Yous-sef, der bisher schon am Aus-von der Teilnahme abzuhal-Referendums über die ägyptische Verfassung, das in dieser Zeit lief. Es habe Drogeklagt und blickten jetzt zusef, der bisher schon am Aus-stellungskonzept mitgear- ten, "doch die Leute sagten, beitet hat. Auch den hat Tho-mas während seiner zehnten Agyptenreise besucht, die Thomas. Fast alle seine Ge-ihm in besonderer Erinne-

rung bleiben wird wegen des Taxifahrer oder auch Händgeklagt und bliekten jetzt zu-versichtlicher in die Zu-kunft. "Das war sehr span-nend, das mitzuerleben", sagt Thorsten Thomas über die Reise, von der er mit ei-nem bemerkenswerten Sou-venir im Spezialkoffer zuvenir im Spezialkoffer zu-rückkehrte.

KOMMENTAR Eine Attraktion

Von Heiner Beinke

W as hat Bramsche mit Ägypten zu tun? Kann man sich fragen. Es geht aber auch anders her um: Wäre es nicht schön, vor der Haustür ein sol-ches Weltkulturerbe wie die Totenmaske des Tutanchamun betrachten zu können, wenn auch nur als Replik? Es wäre ein wichtiger Schritt hin zum geplan-ten Museum, wenn Teile der naturkundlichen Sammlungen Thomas

schon in diesem Jahr präsentiert werden könnten. Die Stadt hätte eine At-traktion mehr, und die Stif-tung wäre dauerhaft in Bramsche präsent, was das Interesse an diesem ehrenamtlich vorangetrie-benen Museumsprojekt nachhaltig steigern dürfte. Die Ausstellungsstücke aus Ägypten könnten in Bramsche also eine ganz besondere Wirkung entfal-

h.beinke@noz.de